

## WEGE AUS DER KRISE

Zweiter Arbeitsmarkt  
oder Helikoptergeld?Bischof lud zum „Steiermark-Dialog“ in  
Sachen Corona: viele Sorgen, viele Ideen.

Wie sollen wir mit den Langzeit- und Spätfolgen der Coronakrise umgehen? Wie wird sich die Gesellschaft verändern? Dazu gibt es bei Regierung, Sozialpartnern, Kirche und Hilfsorganisationen teils konträre Ansichten. Die Gemeinsamkeiten und Brüche zeigten sich beim „Steiermark-Dialog“ auf Schloss Seggau, zu dem Bischof Wilhelm Krautwaschl die Führungskader des Landes lud.

Den Stein des (Denk-)Anstoßes formulierte Caritasdirektor Herbert Beiglböck: Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit gebe es künftig „keine Chance, alle Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt unterzubringen“. Alternativen sind also gefragt – aber welche? Beiglböck wäre für „stark gestützte Arbeitsplätze“. Ethik-Professor Leopold Neuhold (Uni Graz) plädiert für ein „Grundeinkommen mit Arbeit“, wöbei der Arbeitsbegriff über die Erwerbsarbeit hinaus zu erweitern sei. ÖGB-

Chef Horst Schachner will „Helikoptergeld“, nämlich „1000 oder 2000 Euro pro Familie“, um den Konsum anzukurbeln. Dazu die Verkürzung der Wochenarbeitszeit.

Dem gegenüber weist aber Wirtschaftskammerpräsident Josef Herk trotz Krise auf den Fachkräftemangel hin: „Aktuell gehen doppelt so viele Menschen in Pension wie hinten nachkommen.“ Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer hielt den „Mindestlohn durch Arbeit“ für besser als das Grundeinkommen. Er wäre auch für strengere Sanktionen bei Arbeitsunwilligkeit, zumal AMS-Chef Karl-Heinz Snobe von vereinzelt „Systemsurfern“ erzählt.

Dazu vieles, was nachdenklich macht. Med-Uni-Rektor Hellmut Samonigg registriert eine „massive Zunahme von Angststörungen“. Bischof Krautwaschl mahnt: „Gesundheitsschutz hat Priorität, aber wir brauchen soziale Nähe.“

Ernst Sittinger



Steiermark-Dialog mit prominenten Teilnehmern in Seggau NEUHOLO

## GRAZ

## Fast 99 Prozent der Sirenen funktionierten

15 Ausfälle bei 1278 Sirenen in der Steiermark – das ist die Bilanz des gestrigen bundesweiten Zivilschutz-Probealarms. Zwischen 12 Uhr und 12.45 Uhr heulten die Sirenen und gaben erst eine Probe und dann die

Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ ab. Während in der Steiermark 98,83 Prozent aller Sirenen ordnungsgemäß funktionierten, waren es bundesweit sogar 99,61 Prozent.



Eine Steiermark-Herzbank-Trophäe für den genussvollen „Weinweg de

## Trophäen für

55 Platzwahltrophäen zieren die Steiermark. Die jüngsten fünf Herzbänke gingen an die Themenwege.

Von Christian Penz

Ehre, wem Ehre gebührt: Seit dem Jahr 2010 werden die Top 5 der Kleine-Zeitung-Platzwahl mit je einer exklusiv gekennzeichneten Steiermark-Herzbank ausgezeichnet, mittlerweile zieren so ins-

gesamt bereits 55 dieser begehrten Trophäen die Grüne Mark.

Nachdem dem Bründlweg (heuer von unseren Lesern zum „schönsten Themenweg der Steiermark“ gekürt) ja bereits beim Siegerfest rund um den Pogusch die Bank mit der Nr. 1 überreicht wurde, kamen jetzt die Ränge zwei bis fünf an die Reihe. Überreicht wurden die Trophäen von Erich Neuhold (Steiermark-Tourismus), Herzbank-Hersteller Wolfgang Wild (Almholz) und Vertretern der Kleinen Zeitung.



Die Gelbwesten, die den Stänzer Sonnenweg in Schuss halten, trugen